

einer Garnitur von beleidigenden Redewendungen geschmückten Princips nicht veranlaßt. Um so mehr fühlten wir uns aber im Herzen derjenigen unserer österreichischen Collegen verletzt, die, unter schlimmeren Conjunctionen, als wir, arbeitend, gerade diesmal große Opfer nicht gescheut hatten, um bei der hier herrschenden Silbercamlamität wenigstens den Willen zur Zahlung zu bekunden. Herr G. Mayer hat, wie sehr er auch bemüht ist, in seiner „Berichtigung“ immer nur von „einzelnen Handlungen“ zu sprechen, in seinem Antrage am 16. Mai diese Beschränkung in der That nicht gemacht, sondern den sämmtlichen Verlegern empfohlen,

an dem Principe festzuhalten, den österreichischen Handlungen keinerlei Vergünstigungen zu gewähren, indem die kleineren Verleger sonst von selbigen überlaufen, schamlos angebettelt und zuletzt gezwungen wären, ihnen gar noch ein Douceur zu geben!

Muthet nun eine solche, von Animosität und Hohn strogende Aeußerung einer ehrenwerthen Versammlung eine Collectiv-Maßregel zu, die den Stempel der Geschäftigkeit und Anduldsamkeit an der Stirne trägt, so darf sich der Antragsteller nicht wundern, wenn wir von jenem Ausspruche, der nicht nur den Buchhändler, sondern jeden redlichen Oesterreicher auf's Gröblichste beschimpft, Notiz nehmen, unsere vaterländischen Collegen davon unterrichten und sie auf's Kräftigste auffordern, mit einer Firma die Rechnung aufzuheben, die in guten Zeiten für den Absatz jedes Verlags-Artikels in Oesterreich sich freundlichst zu bedanken wußte, bei stöckendem Geschäfts-Verkehr dagegen die etwaige Anfrage um gefäll. Gutschrift von einigen Procenten vornhinein als eine „schamlose Bettelei“ zu bezeichnen beliebt. —

Hand in Hand mit geschäftlicher Ordnung geht geschäftliche Rücksicht! Der österreichische Sortimentler hat seit dem Jahre 1848 dem kau-

fenden und schuldigbleibenden Publikum gegenübersonderbare Opfer bringen müssen, Opfer, von denen mancher Verleger keine Ahnung haben mag. — Dem Buchhandel gegenüber waren seit 1848 nur zu einer Messe die Coursverhältnisse so günstig, daß der Oesterreicher allenthalben mit Gewinn zahlen konnte. — Fünf Messen hindurch hat er die Beschaffung seiner Gelder nur mit großen Opfern ermöglichen können; er hat sie aber zur Ehre des Standes gebracht und erkennt dankbar die Rücksicht der Majorität des deutschen Verlagsbuchhandels an, durch die ihm möglich wurde, die immensen Verluste, die schwere Zeiten unverschuldet über ihn hereingebracht, auszugleichen und zu verschmerzen. Der österreichische Buchhandel hat sich an solchen Gratificationen bis jetzt aber noch nicht bereichert, und wird mit Entschiedenheit stets einer derartigen Verdächtigung entgegen treten, wenn sie, wie hier, von einer Firma ausgeht, die sich öffentlich nachher das Verdienst vindicirt, „die Dinge beim rechten Namen genannt zu haben.“

Wien, d. 23. Juni 1854.

Carl Gerold & Sohn.

### Familiennachrichten.

#### [7723.] Todes-Anzeige.

Vergangene Nacht verschied sanft und gott ergeben, nach kurzem Krankenlager, an den Folgen eines Schlagflusses, unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater, der Buchhändler

Heinrich Arnz,

im 70. Jahre seines Alters und im 42. seiner glücklichen Ehe.

Alle, die den Dahingeshiedenen kannten, werden unsern tiefen Schmerz ermessen.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Düsseldorf, den 12. Juni 1854.

Die Hinterbliebenen.

### Uebersicht des Inhalts.

Neuigl. des deutschen Buchhandels. — Neuigl. des deutschen Musikalienhandels. — Gesandnt. — Ehrenbezeugungen. — Neuigl. der ausländischen Literatur. — Anzeigebblatt Nr. 7622-7723. — Leipziger Börse am 26. Juni 1854. — Wahlzettel.

Anonyme 7624, 7625, 7627, 7628, 7704, 7706, 7707, 7721.  
 Armbruster 7671.  
 Arnz 7723.  
 Bädeler in Köln 7708.  
 Bädeler in Offen 7665.  
 Barthol 7716.  
 Bebel 7644, 7669.  
 Böhlau 7649.  
 Braumüller 7699.  
 Brodhäus 7629.  
 Dürr 7648.  
 Engelhardt 7637.  
 Engelmann, W. 7643, 7650, 7654.  
 Ergänzungsbil. Berl. 7654.  
 Ernst & K. 7634.  
 Erped. v. Magd. Corresp. 7719.  
 Fernau 7667.  
 Flemming's Sort. 7693.  
 Frißche, Herm. 7679.  
 Frommann 7715.  
 Gerold & Sohn 7722.  
 Haas in Wien 7691.  
 Hamann 7666.  
 Hanke 7663.  
 Haritnoch 7709.  
 Hartleben 7633.  
 Heckenhauer 7683.  
 Heilbutt 7641.  
 Herold in H. 7632.  
 Höchel 7659.  
 Hochhausen's B. 7680.  
 Höckner 7702.  
 Janßen 7673.  
 Jasper & H. 7655.  
 Kitzler in L. 7686.  
 Körner's Berl. 7626.  
 Lehner 7682.  
 Schmuhl & Co. 7664, 7668.  
 Siefching & Co. 7661, 7675, 7678.  
 Löning 7697.  
 Mayer, G. in L. 7670.  
 Meißner, J. A. 7647.  
 Muquardt 7635, 7642.  
 Neßler & W. 7685, 7689.  
 Nicolai 7636.  
 Notboom 7694.  
 Nutt 7672.  
 Oettinger 7692.  
 Paul 7622.  
 Pergay 7695.  
 Verthes-B. & W. 7681.  
 Pfandler 7700.  
 Prettnier 7712.  
 Regensberg 7640.  
 Renger 7687.  
 Reyher 7652.  
 Richter in Zw. 7646.  
 Roeder 7701.  
 Rosenkranz 7711.  
 Schäfer & K. 7676.  
 Schaub 7698.

Schlauß 7688.  
 Schott's Söhne 7658.  
 Schrag'sche B. 7710.  
 Simion's Verl. 7713.  
 Spamer 7720.  
 Stahl 7705.  
 Steinauer 7660.  
 Stiller in S. 7677.  
 Strauß 7662.  
 Stubr 7638.  
 Tauchnig, W. 7631, 7651.  
 Thimm 7630, 7639.  
 Lopp 7623.  
 Trewenbt & Gr. 7718.  
 Twietmeyer 7645.  
 Wagner in J. 7637, 7703.  
 Weber, S. J., in L. 7714, 7717.  
 Weigel, L. D. 7653.  
 Westermann & Co. 7674.  
 Wienbrad in L. 7696.  
 v. Zabern 7656.

### Leipziger Börse am 26. Juni 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.	Angeloten.	Gesucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 140 3/4	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 100 3/4	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S. —	99 3/4
Bremen pr. 100 fl. Lsdr. à 5 fl.	k. S. —	107
Breslau pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S. —	99 3/4
Frankfurt a/M. pr. 100 Fl. in S.W.	k. S. 55 13/16	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. —	149 3/4
London pr. 1 Pf. St.	k. S. —	—
Paris pr. 300 Fres.	k. S. —	78 3/4
Wien pr. 150 fl. Conv. in 20 fl. Fuss.	k. S. —	76 3/4
Augustd'or à 5 fl. à 1/3 Mk. Br. und à 21 K. 8 G.	auf 100	—
Pr. Friedrichsd'or à 5 fl. idem	d°	—
And. ausl. Louisd'or à 5 fl. nach ger. Ausmünzungsfusse.	d°	—
K. Russ. wicht. Imperiale à 5 Ro. pr. Stück	—	7 1/2
Holländ. Duc. à 3 fl.	—	5 fl. 11 1/2
Kaiserl. d°.	—	3 1/2
Bresl. d°.	—	3 1/2
Passir d°.	—	—
Conv. Species u. Gulden	—	—
Idem 10 u. 20 Kr.	—	—
Gold pr. Mark fein Cölln.	7/8	—
Silber „ d°.	—	—
<b>Staatspapiere, Actien, etc.</b>		
<i>excl. Zinsen.</i>		
Wiener Banknoten	—	76 3/4
Königl. Sächs. Staats Papiere	—	—
à 3 % von 1830 } von 1000 u. 500 fl.	—	89 3/4
à 4 % von 1847 } kleinere	—	—
à 4 % von 1852 } von 500 fl.	99	—
à 4 % von 1852 } von 100 fl.	100	—
à 4 1/2 % von 1851 } von 500 u. 200 fl.	160 3/4	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—
à 3 1/2 % } von 1000 und 500 fl.	88 3/4	—
à 3 1/2 % } kleinere	—	—
Actien der ehem. S. Bayr. EBC. bis Mich. 1855 à 4 %, später à 3 % à 100 fl.	—	81 3/4
d° d° Sächs.-Schles. EBC.	—	—
à 4 % à 100 fl.	100	—
Leipziger Stadt-Obligationen	—	—
à 3 % } von 1000 und 500 fl.	—	95
d° d° } kleinere	—	—
d° d° } à 4 %	—	—
d° d° } à 4 1/2 %	—	—
Sächs. erbl. Pfandbr. } v. 500 fl.	91 3/4	—
à 3 1/2 % } v. 100 u. 25 fl.	—	—
d° } v. 500 fl.	—	94 1/2
d° } v. 100 u. 25 fl.	—	—
d° lausitzer d° à 3 %	—	—
d° d° d° à 3 1/2 %	—	—
d° d° d° à 4 %	101	—
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Partial-Obligationen à 3 1/2 %	—	106
Thüringische Eisenb. Priorit.-Obligat. à 4 1/2 %	—	—
K. Preuss. St. Credit-Cassenscheine à 3 % } von 1000 und 500 fl.	90 1/2	—
à 3 % } kleinere	—	—
d° Staats-Schuld-Scheine à 3 1/2 %	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. 150 fl. à 4 1/2 %	—	—
d° d° d° à 5 %	67	—
Wiener Bank-Actien pr. St.	—	—
Leipziger d° à 250 fl. pr. 100	—	188
Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 fl. pr. 100	—	187
Löbau-Zittauer d° à 100 fl. pr. 100	27	—
Alberts- d° à 100 fl. pr. 100	—	—
Berlin-Anhalt d° à 200 fl. pr. 100	120	—
Magdeb.-Leipz. d° à 100 fl. pr. 100	272	—
Thüringische d° à 100 fl. pr. 100	97 1/2	—

